

August Wilhelm von Schlegel an Therese Huber

Bern, 20.09.1811

Empfangsort	Hofwil
Handschriften-Datengeber	Wolfenbüttel, Niedersächsisches Landesarchiv. Abteilung Wolfenbüttel
Signatur	NLA WO 298 N Nr. 827
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelblatt
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2900 .

[1] Meinen herzlichsten Dank, gnädige Frau, für Ihre u Herrn Fellenbergs gütige Einladung. An Lust sie zu benutzen hat es mir nicht gefehlt, aber das wichtigste schien mir Ihnen Frau v. Haller mitzubringen, ohne die ich wohl nur halb willkommen gewesen wäre, u dieß hat sich immer nicht fügen wollen: allerley andre Verabredungen und Geschäfte haben ihr in dieser Woche, die nur sieben Tage hat, keinen für Hofwyl übrig gelassen. Mir wäre es merkwürdig und belehrend, einen so geistreichen Mann wie Hrn. Fellenberg über seine Zwecke reden zu hören, wiewohl ich glaube, daß wir die Weltverbesserung in umgekehrter ^{Richtung} suchen: er in neuen Einrichtungen, und ich in der Rückkehr zum Alten. Wenn sich die Zeit nur zurückschrauben ließe, wie in Tiecks Zerbin geschieht, so denke ich, wollten wir uns gescheidter benehmen, als wir leider gethan.

Es hat mir leid gethan, Hrn Griepenkerl nicht wieder zu sehen: in dem Augenblick wo er mich besuchte, nöthigte mich ein dringendes Geschäft das Gespräch abzubrechen. Meine allgemeinen Ansichten von der Erziehung wird er in einem Aufsatze über den Geist des Zeitalters finden, der [2] in der Zeitschrift Europa steht.

Sie kehren nach Deutschland zurück, gnädige Frau - grüßen Sie die Deutschen von mir u sagen Sie ihnen, es könne mir mit nichten bey ~~Hnen~~ ihnen in der jetzigen Verfassung oder Unverfassung der Dinge gefallen, - Österreich ausgenommen versteht sich, welches ich Ursache habe, als ein zweytes Vaterland zu betrachten, da das erste zu Schanden geworden. Leben Sie wohl, es sollte mich freuen, Sie noch diesseits des Weltmeers wiederzusehen.

AWSchlegel

Bern d. 20 Sept

1811.

[3] [leer]

[4] A Madame

Madame de Huber

à

Hofwyl

Namen

Fellenberg, Philipp Emanuel von

Griepenkerl, Friedrich Conrad

Haller, Katharina von (geb. Wattenwyl)

Tieck, Ludwig

Orte

Bern

Günzburg

Hofwil

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber Litteratur, Kunst und Geist des Zeitalters. In: Europa (1803)

Tieck, Ludwig: Prinz Zerbino oder die Reise nach dem guten Geschmack

Periodika

Europa. Eine Zeitschrift

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors